

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Abendblatt: Täglich von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postkassente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 655-57.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postkassente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Rezeptionspreis: Täglich den Verlag bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Postzuschlag. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verdrückungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.



Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Donnerstag, 21. April 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 183. • 69. Jahrgang.

Weltwirtschaftsprobleme.

Betrachtungen zum 1. Mai.

Weltpolitik und Weltwirtschaft werden heute ausschließlich von vier Faktoren bestimmt: den Vereinigten Staaten von Nordamerika, England, Frankreich und Japan. Die Welt über das Maß des Eigenbedarfs hinausgehende Entwicklung der Auswertung der vorhandenen natürlichen Reichtümer in den Vereinigten Staaten, verbunden mit den in den Kriegsjahren den führenden Ententestaaten England und Frankreich gegenüber getätigten Kreditoperationen hat alle Länder Amerika gegenüber in ein wirtschaftliches Abhängigkeitsverhältnis gebracht. Bei allen Ländern des Erdballs zeigt die amerikanische Güterausfuhr ein erhebliches Plus über die Wareneinfuhr nach Amerika hinein. Das bestimmende Moment der Wirtschaftspolitik wird es daher in Gegenwart und nächster Zukunft sein, sich vor dieser drohenden dauernden Passivität der Wirtschaftsbilanzen Amerika gegenüber zu bewahren, durch Rückkehr zum alten Merkantilismus alle wirtschaftlichen Kräfte in den Dienst des Gedankens zu stellen, selbst eine möglichst günstige, d. h. möglichst stark aktive Handelsbilanz zu erreichen.

Das Merkantilismus des 17. und 18. Jahrhunderts, das die Länder gegeneinander aufbot in der Meinung, daß der Vorteil des einen notwendig der Nachteil des anderen sei, war abgelöst durch das System internationaler Handelsfreiheit, durch die Prinzipien des Freihandels. Auf seiner Gedankenwelt baute sich der moderne Kapitalismus auf, dessen wesentlichste Kulturleistung in der enghemischen Verknüpfung internationaler Verkehrswirtschaft lag.

Die praktische rückwärtige Anwendung zum Merkantilismus sehen wir nun heute bei den nicht wichtigsten Ländern. Die Vereinigten Staaten wollen ihre ungeheuren Ausfuhrmöglichkeiten nicht in ihrer Auswirkung — sichere Reichtumsquelle der Nation zu sein — beschränkt sehen durch fremde Wareneinfuhren. Die Schutzollbewegung hat in den letzten Monaten immer größeren Umfang angenommen; ihre Wünsche hat Präsident Harding in seiner Antrittsbotschaft aufgenommen.

In England sehen wir jetzt in dem riesigen sozialen Kampf des Bergarbeiterstreiks, mit welchem Erfolg nationalwirtschaftliche Gesichtspunkte die Anwendung des stärksten Kampfmittels, den Dreibundstreik der Bergarbeiter, Transportarbeiter und Eisenbahner, verhindert haben. Die von den jetzigen Regierungsparteien, den Unionisten und Regierungsliberalen, unterstützte nationalwirtschaftliche Schutzollbewegung findet aktiven Widerstand nur bei den Oppositionsliberalen um Asquith, während die Arbeiterpartei keineswegs etwa aus prinzipiellen, sozialistischen Erwägungen dagegen Front macht.

In Frankreich zieht die geschickte Regierungspropaganda mit den Zahlen des deutsch-französischen Wirtschaftsverkehrs, die einen fast passiven Abschluß auf französischer Seite ergeben, die Wirtschaftskreise immer geschlossener in die imperialistische Gedankenwelt mit der Zielsetzung der Zerschlagung Deutschlands hinein. Da, wo die Grundbesitze der Handelspolitik „Aktivierung der Handelsbilanz“ heißt, wird es selbstverständlich als unerträglich empfunden, gerade dem besten Lande gegenüber eine passive Handelsbilanz zu besitzen.

Japan verfolgt schon seit mehr als einem Jahrzehnt die Politik, „Asien den Ostasiaten“, also eine Politik des Abschließes gegen das Eindringen fremdländischer Wirtschaftsinteressen. Die Ausdehnungsmöglichkeiten, die sich die japanische Wirtschaft im Weltkrieg auf den Märkten am Stillen und Indischen Ozean, insbesondere in Indien, geschaffen hat, haben hier nunmehr den Gedanken der Autarkie, der abgeschlossenen wirtschaftlichen Selbstbefriedigung, von dem Gedanken des Merkantilismus, der aktiven Handelsbilanz, abzuweichen lassen.

Und wir in Deutschland? Vor dem Krieg hatten wir eine aktive Gesamtwirtschaftsbilanz. Die Passivität unserer Handelsbilanz, das Minus unserer Wareneinfuhr gegenüber unserer Wareneinfuhr wurde hart überwogen durch die Aktivität unserer Zahlungsbilanz, die sich auf auswärtiger Anlage deutschen Kapitals und auf unserer Handelsflotte aufbaute. Die letzte Position ist völlig durch den Versailles Vertrag zerstört. Trotzdem wir wertvolle natürliche Grundlagen unserer Exportwirtschaft verloren haben (Lotharingisches Erzbecken), trotzdem also damit eine Verdrückung der fremdländischen Rohstoffbasis unserer Industrien eingetreten ist, verbunden mit dem Zwang der Erhöhung der Rohstoffeinfuhr, gibt es aller Not der Gegenwart gegenüber immer nur den einen Ausweg: „Aktivierung der Handelsbilanz“.

Jetzt an der kommenden Monatswende wird für die

Gegenwart und nächste Zukunft die Richtlinie der Wirtschaftsentwicklung ausgegeben. Wir müssen in Deutschland ruhig und nüchtern erkennen, daß der Rückgang zum Merkantilismus, der Abschluß der fremden Märkte vor ausländischer, also auch deutscher Einfuhr, die Grundlagen eines industriellen Deutschlands zerstört. Die Weltkriegsstatistik wirkt sich dahin aus, daß die kriegsartige Durchbrechung der internationalen Wirtschaftsverflechtungen erhalten bleibt, zum dauernden System erhoben wird, daß ein neues Zeitalter merkantilistischer, nationalwirtschaftlicher Gebundenheit beginnt.

Nur, wenn wir der Welt noch beweisen können, daß alle unter dem Rückschlag leiden müssen, nur wenn wir auf die Identität kapitalistischer und verkehrswirtschaftlicher Prinzipien hinweisen, d. h. also auf die Solidarität der internationalen kapitalistischen Wirtschaftskreise in der Gegnerschaft zum Merkantilismus, allein wenn erkannt wird, daß Deutschland nur zahlen kann, wenn ihm Einnahmemöglichkeiten gegeben werden (und die einzige liegt für uns in der „aktiven Handelsbilanz“), können wir aus dem dauernden Zermürbungsprozess hinausgelangen, der mit den wirtschaftlichen Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages begann und über Versailles, Spa, London, Paris gehend jetzt zum 1. Mai besonders bedrohliche Ausmaße annimmt.

Vor dem neuen Vormarsch.

Dz. Paris, 20. April. (Drahtbericht.) Dem „Daily Telegraph“ zufolge wird in Londoner französischen Kreisen die lebhafteste Dankbarkeit über Lord Georges Festhalten gegenüber Deutschland zum Ausdruck gebracht. Irland wird am Samstagmittag in Dover beim Holsteiner Kanal erwartet. Reuter zufolge wird der französische Ministerpräsident Clemenceau und ein Beamter des französischen Ministeriums des Innern begleitet sein.

Reuter erzählt von französischer Seite, daß die Einzelheiten der geplanten Besetzung des Ruhrgebietes, sollte sie sich als nötig erweisen, von Lord Georges mitgeteilt werden, wenn er am Wochenende mit Lord Georges zusammentreffen werde. Frankreich werde diese Maßnahmen nur im Falle unbedingter Notwendigkeit ergreifen, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen würde. Bei der Besetzung des Ruhrgebietes würden entweder die deutschen Arbeiter an der Arbeit bleiben oder sich weigern, weiterzuarbeiten. In diesem Falle würde Deutschland keine Kohlen erhalten, da das einzige, außer Oberflächenschmelzschmelz zur Verfügung stehende Kohlengebiet, das lauchelle, sehr wenig fördere. Dadurch würde Deutschland von einer allgemeinen Betriebsunterbrechung bedroht und nach Ansicht der Franzosen sicher dazu gezwungen werden, seinen Vertragsverpflichtungen nachzukommen. Frankreich könne die militärische Besetzung des Ruhrgebietes allein durchführen und werde wahrscheinlich auf diesem Zweck nur eine Jahresfrist einberufen. Frankreich denke keineswegs an Annexionen weder des Ruhrgebietes noch des linken Rheinufers, der Zweck sei einfach der, Deutschland zum Zahlen zu bringen.

Italiens Stellung zu den neuen Vorschlägen.

D. Genf, 20. April. (Eia. Drahtbericht.) Giolitti hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Innern Grafen Sforza über die Einladungen Frankreichs für die neue interalliierte Konferenz zur Regelung der Wiederaufbaumaßnahmen. Die französische Regierung wünscht dringend, daß die Zusammenkunft noch vor Ende dieses Monats stattfinden. Ungeachtet der starken Inanspruchnahme durch die Wahlen hat die italienische Regierung zugestimmt. Die offizielle „Tribuna“ schreibt über die neue Konferenz: Wir sind sehr interessiert über die Ansichten der Eintrübung der Entschädigungen und der praktischen Wirtschaft der militärischen Straßnahmen. Aber wir sind auch überzeugt, daß Deutschland die angebotenen Schäden nach Möglichkeit veranlassen muß. Während des Aufstieges Dr. Simons in der Schweiz sind einige neue Angaben aufgetaucht, die die betriebliche Erhebung erhellen lassen, ohne daß es neuen militärischen Expeditionen und zur Ausdehnung der Besetzung schritten werden muß. Die neue Sachlage besteht in dem noch nicht amtlich mitgeteilten neuen deutschen Vorschlag, die alliierten Schulden in Nordamerika zu übernehmen. Wenn der Vorschlag ernsthaft begründet und mit Garantien bekräftigt wird, erscheint er ernstere Erwägung wert.

Das oberste Industriegebiet als Garantie für die Reparationszahlungen?

Dz. Paris, 20. April. (Drahtbericht.) Wie dem „Journal“ aus London gemeldet wird, sind dort Nachrichten verbreitet, die allerdings noch kontrolliert werden müssen, wonach deutscherseits vorgeschlagen werden solle, das industrielle Gebiet in Oberschlesien mit seinem Untergrundprovisorisch zu neutralisieren und unter Kontrolle der interalliierten Kommission zu stellen. Auf diese Weise könnte das Industriegebiet als Garantie für die Reparationszahlungen dienen.

Die Heereskräfte der Länder des Kontinents.

Dz. London, 20. April. (Drahtbericht.) Der Kriegsminister veröffentlicht in den „Parliamentary Papers“ eine Mitteilung über die Größe der Heere der Länder auf dem Kontinent. Danach haben Österreich 30 000, Belgien 105 000, Bulgarien 30 000, Dänemark 11 300, Deutschland 15 400, Finnland 35 000, Frankreich 809 625, Griechenland 100 000, Italien 250 000, Ungarn 35 000, Japan 200 000, Norwegen 154 000, Polen etwa 600 000, Portugal 30 000, Rumänien 160 000, Spanien 190 700, Schweden 582 000, Schweiz 200 000, Serbien-Kroatien und Slowenien 200 000 Soldaten. Nach dieser Statistik verläßt Frankreich und Polen über die größten Heere.

Die Besprechungen von Lympe.

Dz. London, 20. April. „Daily Chronicle“ zufolge meldet man, daß an der in Lympe stattfindenden nicht formellen Besprechung zwischen den Ministerpräsidenten Englands und Frankreichs von britischer Seite teilnehmen neben Lord Curzon Sir Harry Wilson und vielleicht auch Chamberlain. „Daily Telegraph“ meldet, es sei unwahrscheinlich, daß an dieser Konferenz die Vertreter Italiens, Japans und Belariens teilnehmen werden. Die Zeit sei zu kurz, und wenn alle fünf Mächte zur Teilnahme an der Konferenz aufgefordert würden, dann würden die Beratungen einen formellen Charakter annehmen. In diesen ausschließlich englisch-französischen Beratungen könnten natürlich keinerlei Beschüsse gefaßt werden.

Dz. Paris, 20. April. Bertinot schreibt im „Echo de Paris“. Von der Unterredung in Lympe wird der weitere Verlauf der Ereignisse abhängen. Er glaube, daß man in der Zwischenzeit die deutschen Vorschläge erhalten habe, allerdings noch vor Samstag, und daß auch in der Villa von Sir Philip Sassoon die Frage geregelt wird, ob der Oberste Rat in eine Debatte mit den Vertretern der deutschen Regierung eintreten wird. Die französische Delegation schreibt Bertinot weiter — sei annehmend. Die Stunde sei nicht mehr für Unterhandlungen geeignet, denn der 1. Mai sei dann verfloßen, ohne daß die Verpflichtungen, deren vollständige Erfüllung vorzuziehen sei, erfüllt seien, d. h. die Zahlung der 12 Milliarden Goldmark. Berlin sei auf dem rechten Wege. Er habe sich von den Theorien von Brüssel entfernt, und er werde nunmehr mit Takt und Kraft die Absicht Frankreichs vertreten.

Die nächste Alliiertenkonferenz.

Dz. Paris, 20. April. (Drahtbericht.) Der Botschaftsagentur wird aus London gemeldet, Lord Georges habe gestern im Unterhaus nicht erklärt, wann die interalliierte Konferenz werde vor dem 1. Mai stattfinden. Die Erledigung dieser Frage werde den alliierten Regierungen überlassen. Man schätzte, daß aber sehr mit der nächsten Konferenz der alliierten Regierungen, die in einem sehr nahe Zukunft stattfinden werde.

Die Inhaftierung der Zollbeamten.

Dz. Düsseldorf, 20. April. (Drahtbericht.) Bis heute vormittag gegen 9 Uhr riefen die Zollbeamten keine besondere Störung im Personenverkehr hervor, da die französischen Aufsichtsbeamten die Züge ohne Rücksicht darauf, ob die Zollbeamten mit der Revision fertig waren oder nicht, nach 10 Minuten Aufenthalt wieder weiterfahren ließen. Im Güterverkehr ist bereits eine Störung eingetreten.

Das Auslieferungsverlangen der Rheinlandkommission.

Dz. Koblenz, 20. April. (Drahtbericht.) In den Betrachtungen der Rolle zu dem Ultimatum der interalliierten Rheinlandkommission an den Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete wird vielfach behauptet, das Auslieferungsverlangen beziehe sich auf Fälle aus der neuesten Zeit. Diese Anschauung ist unrichtig. Es handelt sich bei dem befristeten Auslieferungsverlangen um Fälle, die bis zum Oktober des vergangenen Jahres zurückliegen, wobei sich die Rheinlandkommission auf die Artikel 3 und 4 des Rheinlandabkommens bezieht. In Frage steht die Strafverfolgung von solchen Personen, die sich eines Verbrechens oder Verstoßes gegen Personen und Eigentum der Streitkräfte der alliierten und assoziierten Mächte schuldig gemacht haben.

Der Reichshaushalt für 1921.

W. T. B. Berlin, 19. April. Dem Reichstag ging ein Überblick über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1921 zu. Danach schließt der ordentliche Haushalt in Einnahme und Ausgabe mit 46 945 202 051 M. ab. Es ist dies genau die Summe des Vorjahres einschließlich des noch zu erwartenden Nachtrags ein Mehr von 2 485 567 674 M. Einen Überblick erhielt von den Betriebsverwaltungen nur die Reichsbahn mit 32 Millionen Mark. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung beantragt einen Aufschub von 3 345 582 030 M. Die Reichseisenbahnen von 9 223 834 100 M. Ferner werden durch Erhöhung der Beamtengehälter, der Pensionen und Arbeiterlöhne noch etwa 2,5 Milliarden zuzurechnen werden müssen. Die Einnahmen aus Zöllen und Steuern bewegen sich bei fast allen Abgabewerten in den letzten Monaten in steigender Richtung, nur bei den Zöllen und Steuern infolge der Schwierigkeiten der Erhebungsschritte sind Ausfälle größerer Umfangs entstanden. Man hofft, im Rechnungsjahr 1921 die Schwierigkeiten überwinden zu können. Die fortwährenden Ausgaben beanspruchen ein Mehr von 5916 Millionen Mark. Durch Verlagerung des Beamtenlöhners sowie durch Verminderung der Sachausgaben werden Ersparnisse erwartet. Zur Deckung der sich im ordentlichen Haushalt ergebenden Mehrausgaben sollen die bestehenden Steuern erhöht, neue Steuern eingeführt und die Eisenbahntarife angehoben werden. Bei dem außerordentlichen Haushaltsset werden 43 667 164 393 M. gegen 1920 10 867 946 231 Mark weniger angesetzt.

Die Verhaftung der Kommunistenführer.

Dz. Berlin, 20. April. (Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, sind gestern Brandier, der 1. Vorsitzende, der B. K. D., und 9 seiner Genossen verhaftet worden, weil sie verdächtig sind, es unternommen zu haben, die deutsche Reichsverfassung gewaltsam zu ändern und durch Schriften zu hochverräterischen Handlungen aufgefordert zu haben. Es hat sich herausgestellt, daß Brandier in Böhmen geboren und tschechoslowakischer Staatsangehöriger ist. Nach Erledigung des gerichtlichen Verfahrens wird die Berliner Polizei wahrscheinlich die Ausweisung Brandiers veranlassen.

APOLLO. DER UNGENANNT

Ab Donnerstag, den 21. 4., nimmt der Herr, der in der vorjährigen Konkurrenz in weißer Maske uns noch bekannt sein dürfte, an den großen Kämpfen teil. Der Herr wird **ohne** Maske erscheinen, da es der I.-R.-V. verbietet. Der Herr nimmt unter folgenden Bedingungen teil:

1. Daß sein Name nicht in der Öffentlichkeit ausgeschrieben wird; er an der Prämie sowie in den Ehrenpreisen der Direktion miteinbegriffen ist. — Sein Erscheinen hat selbiger für heute zugesagt und wird am genannten Tage mit einem der Ringer seinen ersten Kampf austragen.

Heute **Donnerstag** ringen folgende Paare:

Der Ungenannte gegen **Philipp**
Berlin
Schneider gegen **Orlando**
Weltmeister Gew. Ringer der Welt

ENTSCHEIDUNGS-KAMPF der beiden bis heute noch unbesiegten Ringer der Konkurrenz:

STOLZENWALD gegen **WINTER**
Europameister Meisterringer von Österreich

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6197.

Heute letzter Tag!

Die Dreizehn aus Stahl.
Detektiv-Abenteuer in 6 Akten
von **Wolff. Geiger** u. **Dr. Joh. Güter.**
In der Hauptrolle:

Carl de Vogt.

Der Liebescorridor.
Lustspiel in 4 Akten von **Willy Rath.**

Ab morgen Freitag:
HARRY PIEL
(Das fliegende Auto).
Spielzeit: 3—10¹/₂ Uhr.

Walhalla

Heute letzter Tag!

Zwei große Erst-Aufführungen

Pola Negri

Arme Violetta

Tragödie in 4 Akten.

Das Geheimnis der Mumie.

Interessantes Erlebnis
des Detektivs **Joe Deeba** in 4 Akten.

Kinephon

Taunusstraße 1.

**Das Mädchen aus der
Auer-Strasse**
2. Teil
in 6 Akten
Eiten-Drama aus der
Großstadt
Begen des
abendl. Karlen
Andrangs wird
erleicht, m. d. d. d.
die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.

Walhalla-Restaurant



Grosse Doppel-Konzerte

Für's echte Tiroler Damen-Kapelle und Hauskapelle.
Mainzer Aktienbier 2 Mk. Münchner Spatenbräu 2.25 Mk.

Wein im Glas 4 Mk.

Nur noch wenige Tage
können Sie

DARWIN
die Abstammung des Menschen vom Affen
im **Urania-Theater** sehen.



Heute ab 7¹/₂ Uhr

geöffnet.

Kein Weinzwang!

Weltbekanntes Unternehmen.

Circus Blumenfeld
aus Gühr (Schlesien)

Wiesbaden, Sportplatz, Nikolastraße.
Donnerstag
abends 7¹/₂ Uhr: **Elite-Darstellung**
mit sensationellem Riesenprogramm.
Allabendlich stürmischer Beifall!
Der überall so beliebte, einzig dastehende
Clown O'Leary,

der bedeutendste Spaßmacher aller Circusse.
Die wunderbaren **Ikler 8 Lias.** — Der Herren-
schulreiter **Sandor.** — Die berühmten Freiheits-
dresuren. — **Doppel-Jockey-Akt.** — 3 **Herakles,**
moderne Gladiatoren. Außerdem das gesamte
großartige circensische Programm.
Mittwoch nachmittag 3¹/₂ Uhr:

Familien- u. Kinder-Vorstellung
zu herabgesetzten Preisen für Kinder. Die
Freude der Kinderwelt. Sämtliche Clowns und
dummen Auguste.

Täglich abends 7¹/₂ Uhr:
Gala-Darstellung.
Vorverkauf im Weltreisebureau Rettenmayer,
Kaiser-Friedrich-Platz 2 (Hotel 4 Jahreszeiten)
und an der Circuskasse.

Tragb. Stillef. Westl.
Bier, etc., Bratjen
Knochenmühlen 4
Gebund. Vegetabil.
keit. Preisl. frei. Geflügel-
hof i. Wergentheim 159.

Sanssouci- Kabarell

→ MAINZ ←
Heidelbergerstraße 14.
Telephon 4341.
Kasseneröffnung 7 Uhr
Anfang präzis 8 Uhr.
Preis Mark 4.—
inkl. Steuer.

Sanssouci-Kabarell
4—11 Uhr
Künstler-Konzert
Eintritt frei

Sanssouci-Gilbstrub
1. Stock. 17
Geöffnet ab 4 Uhr.
Eintritt frei

ODEON

Was ein Weib vermag
Kriminal-Schauspiel in
4 Akten mit
**Erich
Kaiser-Titz**
**Die Augen
im Walde**
Herrliches Schauspiel
in 4 Akten.

Flora-Palast

Stiftstr. 18. Tel. 1036.

Täglich 8 Uhr abends

Variété.

Im Cabaret:

**Original Wiener
Schrammeln.**

Pepi Berger

Conferencier.

Rolf v. Stahl

Musikal. Leitung.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Die Dame mit dem
schwarz. Handschuh.

Abenteuer-Roman
in 4 Akten mit

**Luzie Doreen u.
Harry Walden.**

Einbrecher wider Willen.

Komödie, 4 Akte, mit

Viggo Larsen.

Wochentags ab 4 Uhr.

Sonntags ab 3 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Donnerstag 21. April.

22. Vorstellung Abonnement B.

Die tote Stadt.

Oper in 3 Akten von Erik

Wolfgang Korngold.

In Szene gesetzt v. G. Hagemann.

Pauli. Fritz Scherer

Marietta Tänzerin. Seyerbach

Die Gräfin von Maries. Pauli

schwerb. Frau. Seyerbach

Frank. H. Geiß-Winkel

Brigitte. H. Geiß-Winkel

Juliette. H. Geiß-Winkel

Lucienne. H. Geiß-Winkel

Walter. H. Geiß-Winkel

Victorin. H. Geiß-Winkel

Freig. der Wirtin. H. Geiß-Winkel

Wolfgang. H. Geiß-Winkel

Eintritt frei. Anfang 7. Ende etwa 9.45 Uhr.

Residenz-Theater

Donnerstag 21. April.

Die Frau im Hermelin.

Operette in 3 Akten von J. Hübert.

In den Hauptrollen sind be-

schäftigt: Die Damen Emma

Wardach, Emma Weger. Die

Herrn: Eduard Witz, Jacques

Häuser, Carl Ehrhardt-Hardt,

J. W. Biele, Hermann Barnack,

Joel Witz.

Anfang 7.30, Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 21. April.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 u. 5.30 Uhr

Ausgeführt von dem vorz. Res.

Residenten-Orchester.

Leitung: Paul Freidmann.

1. Sternbühnen-Marsch von

P. Sousa.

2. Ouvertüre zur Oper „Die

Entführung“ von Mozart.

3. Märsch von F. Schubert.

4. Walzer aus der Operette

„Folienblau“ von O. Bodol.

5. Ouvertüre zur Operette „Das

Mod. d. v. F. v. Sappé.

6. Paraphrase über das Lied

„Waldnacht“ von Nehl.

7. Ein Immortellenkranz auf

das Grab Lortzings, Fantasie

von Rosenkranz.

8. The Honey-moon-Marsch von

Rosay.

Abends 8 bis 9.30 Uhr.

Ausgeführt von der Kapelle

des Wiesbad. Musikvereins.

Leitung: K. Schwartz.

1. Frisch voran, Marsch von

Reckling.

2. Rakoczy-Ouvertüre von A.

Köler-Hals.

3. Introduction und Chor der

Friedensboten aus „Rienzi“

von R. Wagner.

4. Zigeuners. Ländchen v. Nehl.

5. Ouvertüre zur Oper „Mig-

non“ von A. Thomas.

6. Valse lente aus „Coppelia“

von L. Delibes.

7. Potpourri aus der Oper

„Friedens“ von C.M. v. Weber

8. Mit Eichenlaub, Marsch von

F. v. Blon.

Pünktlich 8 Uhr im klein. Saal:

Modern. Lieder-Abend

Kammersängerin Th. Schanabel-
Behr, Berlin (Alt), A. Schanabel
(Klavier).
Einleitende Worte: R. Kastner,
Berlin.
1. Einleitende Worte.
2. Gustav Mahler: Lieder mit
Klavierbegleitung.
Wo die schönen Trom-
peten bliesen. Starke Ein-
bildungskraft. Das irdische
Leben. Ich bin der Welt
abhanden gekommen.
Hans und Grete.
3. Arthur Schnabel: Nocturne.
4. Gustav Mahler: Lieder mit
Klavierbegleitung.
Ich ging mit Lust durch
einen grünen Wald. Der
Schilfroste Nachtlied.
Abdunstung im Sommer.
Scheiden und Meiden.
Wer hat denn diese Lieder
erdacht?

Beckhardt, Kaufmann & Co.



ALLEINIGE Verkaufsniederlage für WIESBADEN der
Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Telephon Nr. 854. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Modelle eigener Schöpfung u. erster Häuser des In- u. Auslandes.
Elegante Maßanfertigung in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

Wir bitten um Beachtung unsrer Schaufenster Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße!

Spezial-Abteilung
Vornehme

Damen-Moden

Hervorragende Auswahl

Nur bewährt gute Qualitäten. — Vorteilhafte Preise

Mantelkleider, Jackenkleider, Tailenkleider,
Seidene Mäntel, Regenmäntel,
Waschkleider, Waschblusen, seidene Blusen,
Jumpers, Morgenröcke, Unterröcke.

Spezialität:

Hemden-Blusen eigener Anfertigung, außer-
gewöhnlich preiswert. ..

**Haut-, Blasen-,
Frauenleiden**
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung,
Blut-
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme)

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6933.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Syphilis-

Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Herabsetzung
5a diskret verschl.
(Nachnahme)



Weich

und geschmeidig wird das
Leder durch tägliche Pflege
mit Erdal. Die Schuhe
halten länger.

sparc durch

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun. Alleinvertrieb: Werner & Meier, Mainz

**Schützt eure Häuser,
Gärten, Stallungen, Alentierställe, Autos,
Motorräder und Fahrräder vor Einbruch und
Diebstahl**

durch den Diebesfänger „Borgo“.
Sitzt bei der geringsten Verührung 6 Alarm-Neuverschlüsse ab.
Beicht angubringen. Garantiert. Billig.

Zu haben bei:
August Seel, Schwalbacher Straße 27
und J. G. Mollath Nachf., Marktstraße 32.
Anruf für Interessenten 4915.



Ratskeller-Restaurant

Spezialgericht von 12 und 6 Uhr ab:
**Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce
Bouillonkartoffeln u. Seilage.**

Heute Donnerstag von 12 und 6 Uhr ab:
Fisch- u. Eisbein-Essen
(zu kleinen Preisen).

Telephon-Anlagen
für Haus- und Postanschl. 23
W. Hinnenberg, Langgasse 15
Telephon 6595/3593.

S. WEIS Getreide, Futtermittel,
Düngemittel, Sämereien,
Kartoffel- und Fourage-
handlung. — Spezialität:
Hälsenfrüchte und Reis.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Stadtverkauf ab Lager: **Gartenfeldstr. 15**
(direkt am Hauptbahnhof). Telephon 1962.

Im Verlag der L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei erschien:

**Der kleine Heimatforscher
in der Stadt Wiesbaden**

von Karl Döringer, Mittelschullehrer
in Wiesbaden.

In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich.
Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Teuerungszuschlag.

Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen.

Was ist Chiropractic?

Viele organische u. Nervenkrankheiten (akute u. chronische) hängen mit einer Verschiebung von Wirbeln und Rückenverkrümmungen zusammen. Die meisten Kranken leiden daher, wenn auch unbewusst, an solchen ausserlich nicht wahrnehmbaren Wirbeln-Veränderungen, die man sich täglich zufällig durch Sturz, Fehltritt, Ueberanstrengungen etc. zuziehen kann. Das Gehirn mit seiner Verlängerung, dem Rückenmark — das Dynamo des Körpers — verzweigt sich in 31 Paar Nervenstränge, welche alle Funktionen des Körpers regeln. Je ein Paar dieser Stränge nimmt seinen Ausgang zwischen zwei Wirbeln. Ist nun ein Wirbeln auch nur um einen Millimeter aus seiner normalen Lage verschoben, so werden dadurch die von ihm berührten Nervenstränge in Mitleidenschaft gezogen — geklemmt — was eine Störung der Nervenfunktionen u. damit der Gesundheit zur Folge hat.

Eine Methode, die verschobene Wirbeln wieder in ihre normale Lage zurückzubringen, um dadurch die Nervenverkrümmung und damit alle jene hundertfältigen Funktionsstörungen, wie Kopf- u. Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, bes. auch Leber-, Magen-, Gedärme-Störungen u. viele andere zu beseitigen ist

„Chiropractic“

ein in Amerika neuerdings ausgebildeter Zweig der wissenschaftlichen Naturheilkunde. Diese Naturheil-methode hat bereits bis ans Wunderbare grenzende Erfolge gezeitigt. Nähere Auskunft erteilt Interessenten unentgeltlich täglich zwischen 10 und 12 und 2 und 4, Sonntags ausgenommen

Alois L. Jester, Chiropractor,
82 Rheinstrasse, Wiesbaden.

Graduate of: Los Angeles Chiropractic College, California. Post Graduate of: Palmer School of Chiropractic Davenport, Iowa.

English spoken. On parle français.

Karbid Perl-Oel-Industrie
Adolfallee 35 Tel. 393

H heute nachmittag

4 Uhr, im Saale der „Loge Plaf“, Friedrichstr. 36

Vortrag

von Frau Torge und Herrn Hilken über:

„Rieschels Patent-Wellsieb-Grudeherd —
die Feuerung und Heizung der Zukunft“

Praktische Vorführung mit Probekochen, Braten und Backen

Eintritt frei!

Reservierte Plätze bei **Erich Stephan**, Kl. Burgstr., Ecke Häfnerg.